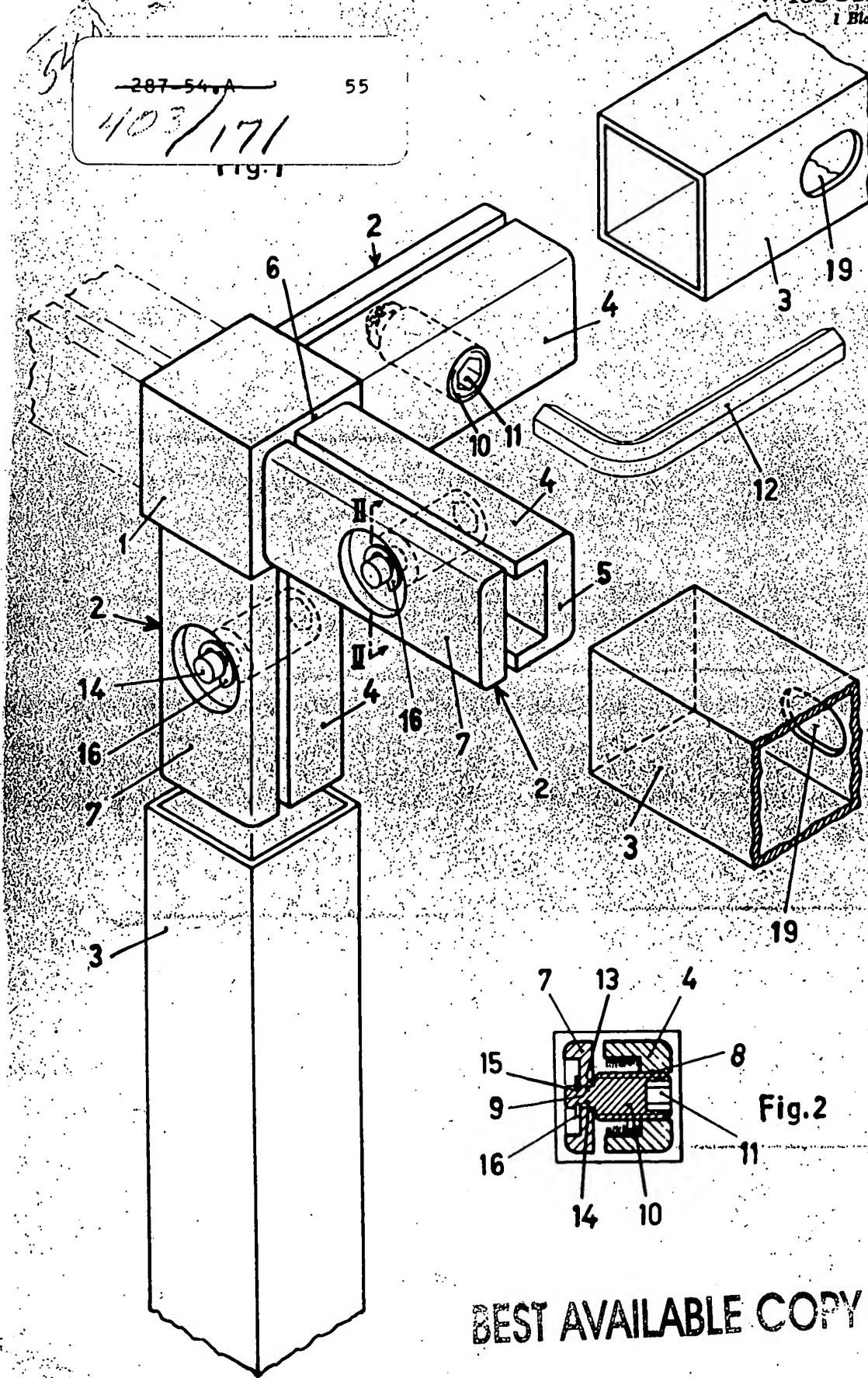


Switzerland 1969

438 848
1 Blatt

287-54-A
103/171

55



BEST AVAILABLE COPY

SWITZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
IDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Klassierung: 47 a, 3
34 i, 15/01
Int. Cl.: F 16 b
A 47 b 93/06
Gesuchsnummer: 6351/65
Anmeldungsdatum: 7. Mai 1965, 11^{1/4} Uhr

Patent erteilt: 30. Juni 1967
Patentschrift veröffentlicht: 15. Dezember 1967

HAUPTPATENT

Gebrüder Peter, Reinach (Aargau)

Rohrverbindung zur Herstellung von Rohraufbaukonstruktionen

Gebrüder Peter, Bau- und Transportgeschäft, Reinach AG, sind als Erfinder genannt worden

SWITZERLAND
DIV. 350
287

1 Objekt vorliegender Erfindung ist eine Rohrverbindung zur Herstellung von Rohraufbaukonstruktionen.

Die erfindungsgemäße Rohrverbindung ist gekennzeichnet durch einen Körper mit ebenen Flächen, durch welchen stets einen zweiteiligen Verbindungskörper mit einem Trägerteil und einem beweglichen Teil, wobei der Trägerteil starr mit einer der ebenen Flächen des Körpers und seiner Längsachse senkrecht zu dieser, verbunden ist, durch eine parallel zur Vertikalen auf die Längsachse im Trägerteil eingeschraubte, abgesetzte Madenschraube, auf deren abgesetzten Ende der bewegliche Teil gelagert ist, und durch ein über den Verbindungskörper in Richtung der erwähnten Längsachse des Rohrs mit einer angenähert koaxial zur Madenschraube anzuordnenden Wandungsoffnung, das Gegegenwart, dass bei einer Drehung der Madenschraube der bewegliche Teil parallel zur Längsachse relativ zum Trägerteil bzw. zur Rohrinnenwandung verschoben werden kann.

Am Anfang der beiliegenden schematischen Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung erläutert.

Fig. 1 eine Rohrverbindung in perspektivischer, vereinfachter dargestellter Darstellung und
Fig. 2 einen Schnitt längs der Linie II-II nach

Fig. 1 sind an drei Flächen eines Körpers, der die Form eines Würfels aufweist, je ein Verbindungskörper 2 befestigt. Da die drei Verbindungskörper 2, ihre Art der Befestigung am Körper 1 und die ihnen zugeordneten Rohre 3 gleich ausgebildet sind, bezieht sich die vorstehende Beschreibung lediglich auf die Ausbildung einer einzigen Rohrverbindung zwischen einem Rohr 3 und dem Körper 1. Der Verbindungskörper 2 ist zweiteilig ausgebildet und weist einen U-profilförmigen Trägerteil 4 auf. Der U-profilförmige Trägerteil 4 ist an seinen Stirnseiten durch zwei planparallele

2 Ebenen 5 bzw. 6 begrenzt. Mit seiner Stirnfläche 6 berührt er die eine Fläche des Körpers 1 und ist mit dieser fest verbunden, derart, dass die Längsachse des Trägerteils 4 senkrecht auf die Würfelfläche steht. Mit den Enden der Schenkel des U-förmigen Profils des Trägerteils 4 und auf diese aufgelegt ist ein plattenförmig ausgebildetes, bewegliches Teil 7. Der Steg des Trägerteils 4 weist eine Gewindebohrung 8 (Fig. 2) auf, welche koaxial zu einer Bohrung 9 im beweglichen Teil 7 angeordnet ist. In die Gewindebohrung 8 ist eine abgesetzte Madenschraube 10 eingeschraubt. Die Madenschraube 10 weist im Bereich ihres Kopfendes eine Sechskantbohrung 11 zur Aufnahme eines Steckschlüssels 12 auf. Weiter weist die Madenschraube 10 eine Schulter 13 und ein zylindrisches Endteil 14 auf, auf welchem das bewegliche Teil 7 mit seiner Bohrung 9 gelagert ist und gegen die Schulter 13 anlehnt. Weiter weist das zylindrische Endteil 14 einen Umfangsnut 15 auf, in welcher ein Seegerring 16 derart angeordnet ist, dass der bewegliche Teil zwischen Seegerring 16 und Schulter 13 gehalten und gegen ein Herausfallen vom zylindrischen Endteil 14 gehindert wird. Durch eine Drehung der Madenschraube 10 in der Gewindebohrung 8 wird der bewegliche Teil 7 parallel zur Längsachse des Trägerteils 4 relativ zum Trägerteil verschoben.

Der Trägerteil 4 kann mit seiner Stirnseite 6 an der Würfelfläche festgelötet, oder, wie später noch erläutert, festgeschraubt sein.

Die Vorrichtung weist weiter ein rechteckiges Rohr 3 auf, welches in einer Seitenwandung eine Öffnung 19 aufweist. Befindet sich die Madenschraube 10 in einer in Fig. 2 dargestellten Lage, so wird das Rohr 3 über den am Körper 1 befestigten Verbindungskörper 2 geschoben, bis es mit seiner Stirnseite die ihr zugewendete Würfelfläche berührt. Das Rohr 3 ist mit Bezug auf den Verbindungskörper 2 derart anzurichten, dass es, wenn es mit seiner Stirnseite die Würfelfläche berührt, die Öffnung

BEST AVAILABLE COPY